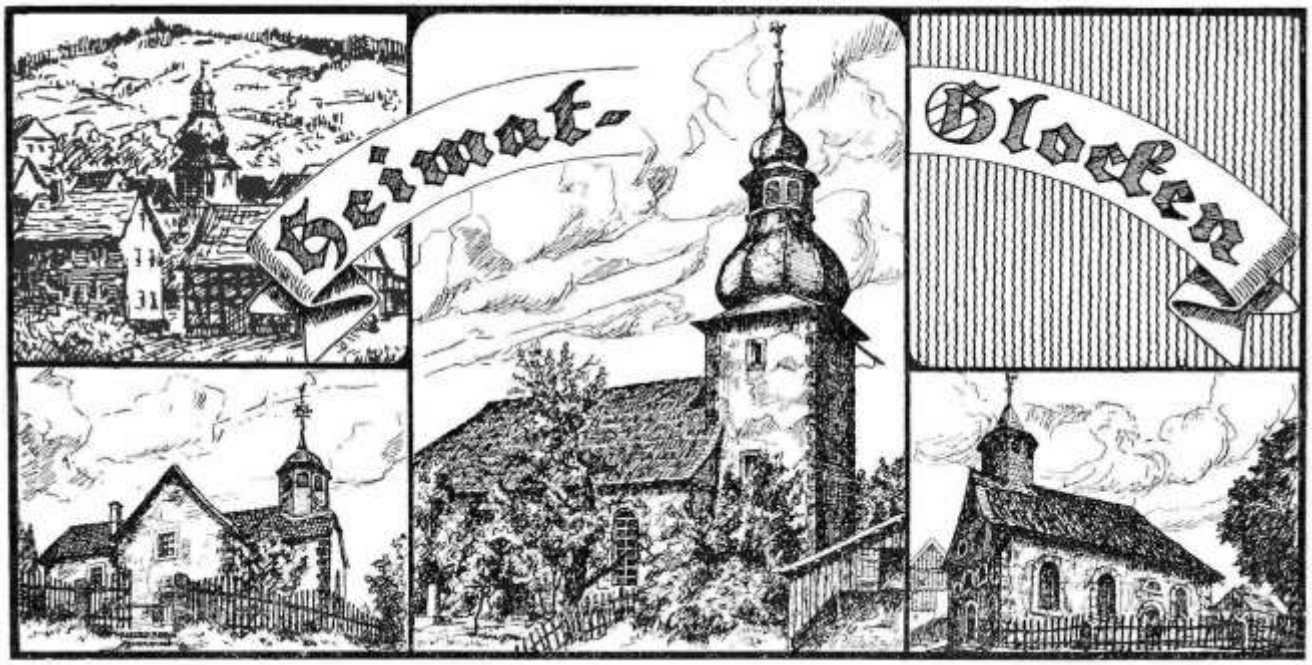
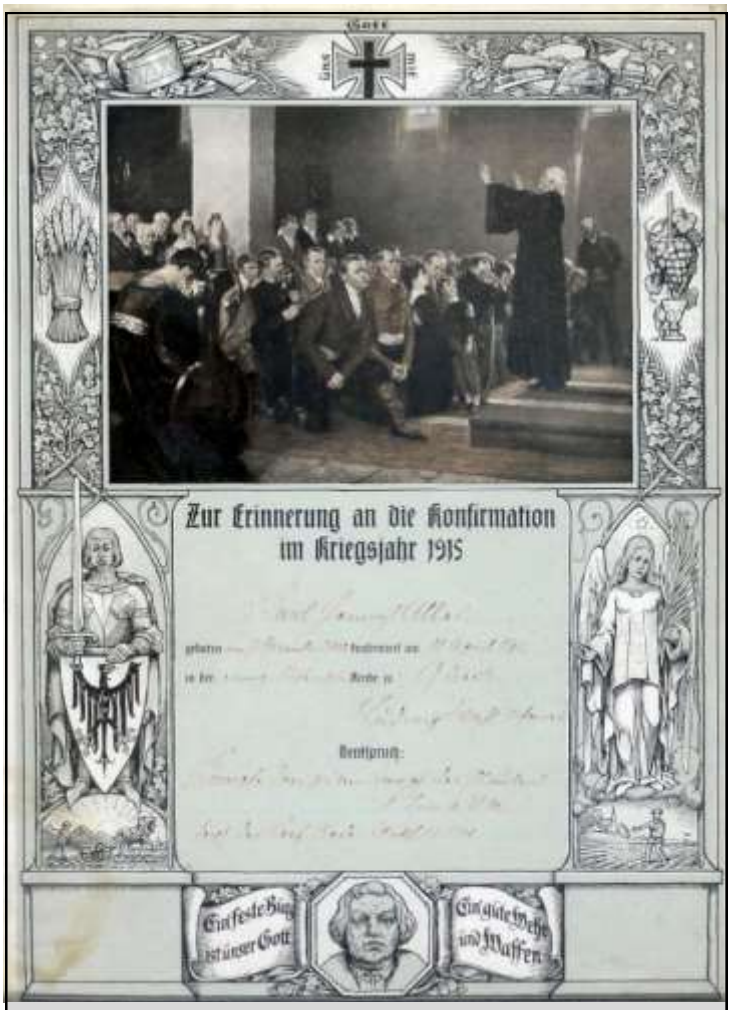
Der Gemeindebrief



Evang. Gemeindeblatt für Ober- und Unter-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs und Unter-Schwarz

Nummer 68 16. Neuer Jahrgang	Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Pfarrer Pierre Bouvain 36110 Queck, Hinter der Pfarr 2, Telefon 06642/275	Mai 2015 Weidemonat



Konfirmationsurkunde Pfarrei Queck, 11. April 1915

Aus dem Inhalt

Gottesdienstplan von Mai - Sept 2

Vorstellung, Konfirmation und Einführung der neuen Konfirmanden 3

Konfirmationsurkunde von 1915 4

Die Konfirmanden der Pfarrei Queck . 5

Berichte: Kollektenkasse, Krankenhausseelsorge und Weltgebetstag . . . 6

Pfingstgottesdienst in Berngerod 7

Kirchenchorjubiläum Ober-Wegfurth . 8

Stadtfeuerwehrtag in Queck 8

**100 Jahre erster Weltkrieg (Teil 4)
Die Quecker Brüder Karl und Valentin Hohmeier im Krieg 9**

Familie Lessig spendet für den Gemeindebrief 16

Kigo - und Gemeindefest im Juni 16

Versteigerung von Sandsteinplatten . . 17

Kirmes, Trachtenfest, Kinderfreizeit . . 18

Terminplan 2015 20

Kirchenkater Rudi Schnurr 20

Gottesdienstplan der Pfarrei Queck
Mai bis September 2015

Datum	Queck	Ober-Wegfurth	Sandlofs	Rimbach
03.05.2015 **Kantate**	**Vorstellung der Konfirmanden** 10.00 Uhr Kirche Queck			
10.05.2015 **Rogate**	**Konfirmation für die Pfarrei Queck** 9.30 Uhr Kirche Queck, Abendmahl, Posaunenchor, Kirchenchor OW			
14.05.2015 **Himmelfahrt**	**Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden** 10.00 Uhr Kirche Queck			
17.05.2013 **Exaudi**		**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst	
24.05.2015 **Pfingsten**	**Gemeinsamer 14. Pfingstgottesdienst im Berngeröder Tal** 11.00 Uhr, Chöre, Posaunenchor, Jagdhornbläser, Gesamtchor			
31.05.2015 **Trinitatis**	**Jubiläum: 65 Jahre Kirchenchor Ober-Wegfurth** 10.00 Uhr, Kirche Ober-Wegfurth mit Kirchenchor			
07.06.2015 **1. n. Trinitatis**			**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst
14.06.2015 **2. n. Trinitatis**	**Gottesdienst zum Stadtfeuerwehrtag in Queck** 10.30 Uhr Kirche Queck; anschl. Feier in der Kulturscheune			
21.06.2015 **3. n. Trinitatis**			**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst
28.06.2015 **4. n. Trinitatis**	**Familiengottesdienst z. Kindergottesdienst- u. Gemeindefest** 13.00 Uhr Queck, Kirchenchor OW, Feier im Pfarrgarten, Chöre, POS			
05.07.2015 **5. n. Trinitatis**	**Kirmesgottesdienst in Unter-Wegfurth** 10.30 Uhr, Gesamtchor, Posaunenchor			
12.07.2015 **6. n. Trinitatis**	**Schlitzerlandgottesdienst zum Trachtenfest** Stadtkirche Schlitz, 10.00 Uhr, mit Kirchenpräsident Dr. Volker Jung			
19.07.2015 **7. n. Trinitatis**	**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst		
26.07.2015 **8. n. Trinitatis**			**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst
02.08.2015 **9. n. Trinitatis**	**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst		
09.08.2015 **10. n. Trinitatis**			**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst
16.08.2015 **11. n. Trinitatis**	**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst		
23.08.2015 **12. n. Trinitatis**			**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst
31.08.2015 **13. n. Trinitatis**	**Gemeinsamer Abendgottesdienst in Sandlofs** 18.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst Kirche Sandlofs			
06.09.2015 **14. n. Trinitatis**	**09.30 Uhr** ABM Gottesd.	**11.00 Uhr** ABM Gottesd.		
13.09.2015 **15. n. Trinitatis**			**11.00 Uhr** ABM Gottesd	**09.30 Uhr** ABM Gottesdienst
20.09.2015 **16. n. Trinitatis**	**Orgelherbst: Musikalische Vesper in Ober-Wegfurth** 18.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst, Kirche Ober-Wegfurth			
Datum	**Queck**	**Ober-Wegfurth**	**Sandlofs**	**Rimbach**

Vorstellung der Konfirmanden

Sonntag, 3. Mai 2015, 10.00 Uhr Kirche Queck

SmARTphONE, meine Apps und ich

Mehrmals am Tag wischen, drücken, schieben und tippen sie. Sie checken ihre Nachrichten und senden wichtige und unwichtige Infos über WhatsApp an Freunde und Feinde. Sie schlagen nicht mehr im Lexikon nach, sondern laden sich die Infos bei Wikipedia runter. Bei Youtube schauen sie sich Filme an und Musik laden sie aus dem Netz runter. Unsere Konfirmanden! Sie sind up to date, immer auf dem Laufenden und haben Zugang zu einer unendlichen Fülle von Informationen. Aber hilft das alles, wenn es darum geht, sein Leben so zu gestalten, dass es gut wird?

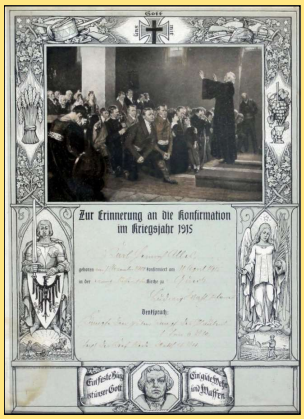
Nach einem Jahr Konfirmandenunterricht stellen sich die sechs Jungen und sechs Mädchen unserer Konfirmandengruppe am Sonntag, den 3. Mai 2015, im Gottesdienst der Gemeinde vor. Das Smartphone, das Handy, ist natürlich dabei, auch wenn es hoffentlich zum Gottesdienst auf „lautlos“ gestellt wird. Aber nach dem Gottesdienste wischen, drücken und schieben sie dann wieder.

Tippen, wischen, drücken, schieben

Konfirmation in der Pfarrei Queck

Sonntag, 10. Mai 2015, 9.30 Uhr Kirche Queck

Als vor hundert Jahren, am 11. April 1915, in der Pfarrei Queck Konfirmation gefeiert wurde, da lebten die Menschen schon ein halbes Jahr im Ersten Weltkrieg. Bis in die Gestaltung des Konfirmationstages und bis hin zur Konfirmationsurkunde prägte der Krieg das Leben. Wenn unsere Konfirmanden am 10. Mai 2015 konfirmiert werden, ist auch Krieg. Aber er ist nicht in unserem Land. Was gibt die Konfirmation unseren Jugendlichen mit für ihr Leben, für Friedenszeiten - für Kriegszeiten, für frohe und glückliche Tage, für Tage voller Tränen und Leid? Inwiefern kann der Glaube helfen?



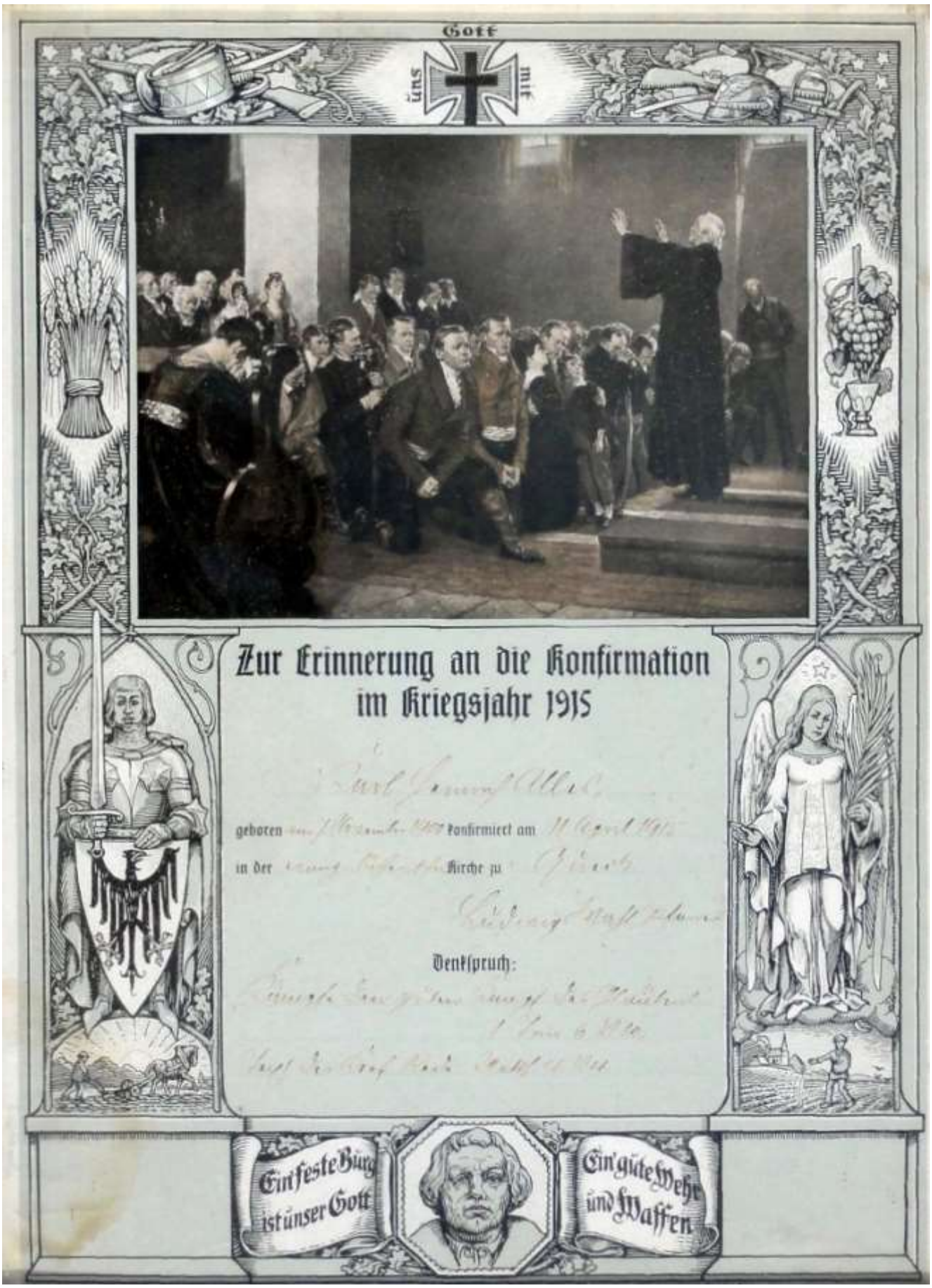
Konfirmationsurkunde Pfarrei Queck 1915

Einführung der neuen Konfirmanden

Himmelfahrtstag, 14. Mai 2015, Kirche Queck

Traditionell werden in der Pfarrei Queck am Himmelfahrtstag die neuen Konfirmanden im Gottesdienst eingeführt. Das wird auch in diesem Jahr am 14. Mai um 10.00 Uhr so sein. Die Konfirmanden präsentieren sich mit einem charakteristischen Gegenstand und äußern ihre Gedanken zum begonnen Konfirmandenjahr. Außerdem werden sich die Mädchen und Jungen damit auseinandersetzen, was der Himmelfahrtstag für sie und uns alle bedeutet. Himmelfahrt - da meinen wir ja, dass unsere Blicke nach oben an den Himmel gerichtet werden müssen. Was aber geschieht, wenn wir in den Himmel schauen? Hans guck in die Luft, der immer an den Himmel schaute, hat schlechte Erfahrungen damit gemacht. Er fand seinen Weg nicht, fiel ins Wasser und die Fische lachten über ihn. Wohin sollen wir schauen am Himmelfahrtstag?

Hans guck in die Luft



Konfirmation in der Pfarrei Queck vor 100 Jahren: Konfirmationsurkunde von Karl Heinrich Alles aus dem Kriegsjahr 1915, mit folgenden Einträgen: geboren am 7. November 1900, konfirmiert am 11. April 1915 in der evang. - lutherischen Kirche zu Queck, Ludwig Wahl, Pfarrer, Denkspruch: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, 1. Tim 6,12; Text der Konf(irmations)-Rede: Matth. 4,4 (Leihgabe Fam. D. Pflanz)

Sarah Dickert

Felix Fischer

Nico Geßner

Johannes Gremm

Johanna Hahn

Aline Hohmeier

Muriel Kahler

Lea Kirchmeier

Maja Schäfer

Julius Schmier

Leon Sippel

Henrik Starch

Konfirmanden 2015

Aus Queck:

Johanna Hahn	Ittelsgasse 4
Muriel Kahler	Am Zippen 3
Lea Kirchmeier	Zum Fuldablick 5
Julius Schmier	Grebenauer Weg 7

Aus Rimbach

Felix Fischer	Auf dem Stück 11
Johannes Gremm	Auf dem Rasen 18
Leon Sippel	Am Lutzenrain 13

Aus Unter-Wegfurth

Henrik Star	Jossaer Weg 18

Aus Unter-Schwarz

Sarah Dickert	Sälzer Weg 12

Aus Sandlofs

Nico Geßner	Birkenallee 23
Aline Hohmeier	Am Buchberg 11
Maja Schäfer	Zum Steg 1

Eva Schul und Dagmar Schrödl bei der Prüfung der Kollektenkassen

KIRCHENVORSTAND

Prüfung der Kollektenkasse

Am 24. Februar wurden die Kollektenkassen der vier Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck geprüft. Die Kirchenvorstände hatten Eva Schul und Dagmar Schrödl zu Prüferinnen bestimmt. In den Kollektenkassen wird das Geld verwahrt, das durch Kollekten bei den Gottesdiensten eingeht. Bei den Kollekten handelt es sich um abzuführende Kollekten, die einem von der EKHN bestimmten Zweck zugeführt werden oder um Kollekten, die in den jeweiligen Kirchengemeinden für besondere eigene Aufgaben verbleiben. Die Prüferinnen konnten keine Unregelmäßigkeiten feststellen und empfahlen den Kirchenvorständen die Entlastung der Kollektenkassenrechnerinnen.

Eva Schul begrüßte Krankenhauspfarrerin Petra Bouvain im Seniorenkreis

SENIORENKREIS QUECK

Infos über Krankenhausseelsorge im Seniorenkreis Queck

Am 4. März hatte der Quecker Seniorenkreis Pfarrerin Petra Bouvain gebeten über ihre Arbeit als Krankenhauspfarrerin zu berichten. Pfarrerin Bouvain arbeitet seit drei Jahren am Eichhofkrankenhaus und berichtete über ihre Arbeit, die in der seelsorgerlichen Begleitung der Patienten besteht, Andachten, Abendmahl, Aussegnungen, die Zusammenarbeit mit dem Palliativteam, der Ethikberatung und Fortbildungsseminare für Pflegeschüler umfasst.

Weltgebetstag in der Kirche zu Ober-Wegfurth

WELTGEBETSTAG 2015

Pfarrei Queck feierte Weltgebetstag in der Ober-Wegfurther Kirche

In der Ober-Wegfurther Kirche wurde am ersten Freitag im März der Gottesdienst zum Weltgebetstag gefeiert. Der Frauenkreis Ober-Wegfurth war in diesem Jahr für den gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrei Queck verantwortlich. Im Vorfeld hatten sich Gudrun Schmidt und Elisabeth Alles, die den Frauenkreis leiten, Verstärkung gesucht. Man hatte Mitglieder des Ober-Wegfurther Kirchenchores und andere Gemeindeglieder gebeten, bei der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes mitzuwirken. So hatte sich ein aus rund 20 Frauen bestehender Chor zusammengefunden. Beim Weltgebetstag werden nämlich Lieder aus dem Land gesungen, das den Weltgebetstag vorbereitet. In diesem Jahr wurde der Gottesdienst von Frauen auf den Bahamas vorbereitet. Unter der musikalischen Leitung von Gudrun Gabriel, durch Gitarren- und Keyboard-Begleitung und durch den Chor wurde es den Gottesdienstbesuchern leicht gemacht, die neuen Lieder mitzusingen.

Pfingsten 2015

Der Pfingstgottesdienst im Berngeröder Tal ist jedes Jahr wieder ein besonderes Erlebnis. Zum 15. Mal laden wir zu diesem besonderen Gottesdienst ein.

Gottes Geist will Wohnung in uns nehmen!

Pfingstgottesdienst im Berngeröder Tal am 24. Mai 2015

Am Pfingstsonntag, 24. Mai 2015, laden wir wieder zu einem gemeinsamen Festgottesdienst um 11.00 Uhr ins Berngeröder Tal ein. Die Chöre der Pfarrei gestalten musikalisch diesen Gottesdienst. Das Berngeröder Tal ist allerdings auch an diesem Tag für Autos gesperrt.

Fußgänger und Fahrradfahrer
Die Wegstrecke von der Rimbacher Kirche bis zum Gottesdienstplatz beträgt ca. 5 km. Wanderer können den Platz des alten Forsthauses in gut eineinviertel Stunde von Rimbach aus erreichen.

Mit dem Bus
Für die Fahrt nach Berngerod wird ein Bus eingesetzt. Der Bus fährt die Dörfer des Untergrundes nach folgendem Zeitplan ab: 9.30 Uhr Sandlofs DGH, 9.40 Uhr Queck, Hersfelder Strasse; 9.45 Uhr Unter-Wegfurth, Bushaltestelle und 9.50 Uhr Ober-Wegfurth, Bushaltestelle; 9.55 Unter-Schwarz DGH, **10.00 und 10.30 Uhr Rimbach Kirche.**

Autofahrer
Autofahrer können ihre Autos in Rimbach an der Kirche abstellen und mit dem Bus ins Berngeröder Tal fahren.

Mittagessen
Nach dem Gottesdienst sorgen die Rimbacher Vereine für ein schmackhaftes Mittagsessen und Getränke in Berngerod.

Pendelverkehr
Vor und nach dem Mittagessen fahren bis in den frühen Nachmittag hinein Kleinbusse im Pendelverkehr von Berngerod zur Rimbacher Kirche.

Bei Regen findet der Pfingstgottesdienst um 11.00 Uhr in der Rimbacher Kirche statt. Anschließend gemeinsames Essen.

Foto: Sylvia Döring, 2012

KIRCHENCHOR OBER-WEGFURTH LÄDT EIN

Jubiläum: 65 Jahre Kirchenchor Ober-Wegfurth

Kirchenchorausflug 60er Jahre

Kirchenchor im Jahr 2010

Der Kirchenchor Ober-Wegfurth lädt anlässlich seines 65-jährigen Bestehens zu einem gemeinsamen Festgottesdienst alle vier Gemeinden der Pfarrei Queck am 31. Mai um 10.00 Uhr in die Kirche nach Ober-Wegfurth ein.
Pfarrer Dunkenberger ist der Gründer des Kirchenchores Ober-Wegfurth. Er rief im Weihnachtsgottesdienst 1949 die Gemeinde zur Gründung eines gemischten Chores auf. Am 9. Januar 1950 kam es in der Schule in Ober-Wegfurth zu einer Versammlung. Man beschloss, einen Kirchenchor ins Leben zu rufen. Seit 50 Jahren werden die Geschicke des Chores durch den Vorsitzenden Heinrich Wahl gelenkt. Die Kirchengemeinde gratuliert dem Chor und seinem unermüdlichen Vorsitzenden.

FREIWILLIGE FEUERWEHR QUECK

37. Stadtfeuerwehrtag in Queck

Feuerwehr Queck beim Kreisfeuerwehrtag, 1964

In diesem Jahr wird der 37. Stadtfeuerwehrtag der Stadt Schlitz von der Freiwilligen Feuerwehr Queck ausgerichtet. Vom 12. bis 14. Juni findet ein Festwochenende statt, das die Quecker Wehr nutzt, um ihr 90 jähriges Bestehen zu feiern. Am Sonntag, den 14. Juni wird in der Quecker Kirche ein Festgottesdienst gefeiert, den die Feuerwehrkameraden mitgestalten. Die Freiwillige Feuerwehr Queck wurde am 15. Februar 1925 gegründet. Alte Spritzen und Geräte, deren Herkunft man auf 1850 schätzt, beweisen jedoch, dass es auch schon vor dieser Zeit, in welcher Form auch immer, eine Feuerwehr gab. Der erste Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, so nannte man damals den Wehrführer, war Johannes Moogk, sein Stellvertreter Karl Friedrich. Damals musste man mit einfachsten Mitteln, wie einer Druckspritze mit C-Schläuchen, sowie Einreißhaken und Hakenleitern, auskommen.

Seit ihrer Gründung vor 90 Jahren hat sich die Quecker Feuerwehr zu einer gut ausgerüsteten Wehr entwickelt, deren aktive Mitglieder einen hohen Ausbildungsstand besitzen.

Pfarrer Pierre Bouvain Teil 4

Die Brüder Karl und Valentin Hohmeier

Das Schicksal zweier Quecker Brüder im ersten Weltkrieg

3.5 Die Quecker Brüder Karl und Valentin Hohmeier im Krieg

Wenn wir danach fragen, wie die Menschen aus den Dörfern der Pfarrei Queck in den ersten Weltkrieg involviert waren und welche Auswirkungen und Bedeutung der Krieg in der Pfarrei hatte, führt dieses Fragen in den beiden ersten Wochen nach der deutschen Kriegserklärung nicht auf den westlichen Kriegsschauplatz. Unser Fragen wird, noch bevor die ersten deutschen Soldaten in Frankreich sterben, ganz weit weg geführt, nämlich nach China in die Hafenstadt Tsingtau zu dem aus Queck gebürtigen Soldaten Karl Hohmeier.

In Tsingtau diente der Quecker Karl Hohmeier seit dem 1. Oktober 1912 als Soldat in der Marinefeldbatterie des III. Seebatallions. Dem III. Seebatallion gehörten ursprünglich 1.400 Soldaten an. Bei Kriegsbeginn wurde die Garnison durch 3.400 Mann verstärkt.

Karl Hohmeier, geboren am 5. Januar 1892, war der zweite Sohn des Quecker Landwirts Ludwig Heinrich Hohmeier und seiner Frau Margarete, geb. Tränker. Sein Vater starb am 18. April 1912 im Alter von nur 46 Jahren. Der ältere Bruder Valentin sollte den Hof übernehmen. Ob Karl vor oder nach dem frühen Tod des Vaters ins Militär eintrat, lässt sich nicht mehr sagen. Geht man von vergleichbaren Angaben anderer Marinesoldaten aus, dürfte Karl Hohmeier im Alter von 20 Jahren im April oder Mai 1912 (möglicherweise kurz nach dem Tod des Vaters) zur gut dreimonatigen Grundausbildung nach Cuxhaven einberufen worden sein. Anfang August 1912 verschiffte ihn die Marine dann nach Tsingtau – die Überfahrt dauerte fast zwei Monate, so dass er am 1. Oktober 1912 seinen Dienst in Tsingtau beginnen konnte.

Abb. 16 und 17: Karl Hohmeier in Galauniform und Tropenuniform, 1912; Fotos aus dem Besitz der Familien Döring, Rimbach und Missal, Queck

Abb. 18 und 19: Weihnachten in Tsingtau/China, 1912; Postkarte von Karl Hohmeier an seine Familie

3.5.1 Karl schreibt eine Postkarte von Tsingtau nach Queck

Die Familie von Karl Hohmeier bewahrt bis heute eine Postkarte auf, die Karl Ende 1912 Anfang 1913 nachhause geschickt hat. Die Briefmarke fehlt. Vom Stempel ist aber noch zu erkennen TSIN(G)TAU und KIAUT(SCHU). Die Karte sollte nach *„Germany via Sibirien“* gesandt werden. Die Post von Tsingtau in China nach Deutschland wurde in der Regel über die wenige Jahre vorher fertig gestellte Transsibirische Eisenbahn abgewickelt. Innerhalb von 14 Tagen könnte sie ihren Bestimmungsort erreicht haben.

Karl schreibt an seine Mutter *„Witwe Heinr. Hohmeier, Queck, Kreis Lauterbach, Hessen. Liebe Mutter u. Angehörige, teile Euch mit, daß ich noch gesund und munter bin, welches ich auch von Euch hoffe. Aber Dienst haben wir von früh Morgens bis Abends. An dieser Karte könnt Ihr Euch ein Beispiel von unserem hiesigen Weihnachten nehmen. Es grüßt euch herzlichst Euer Sohn Karl.“* Die Vorderseite der Karte zeigt eine Gruppe von 18 sitzenden oder stehenden Soldaten. Karl Hohmeier steht rechts außen. Die Soldaten präsentieren sich mit einem Weihnachtsbaum, der mit Kugeln und Girlanden geschmückt ist. Auf dem Plakat unter dem Weihnachtsbau steht: „Fröhliche Weihnachten. Tsingtau-China“.

Der Plandienst der Soldaten dauerte normalerweise zwei Jahre und wäre für Karl Hohmeier wohl im Oktober 1914 ausgelaufen. So kam es aber nicht. Warum hatte das Deutsche Kaiserreich Soldaten in Tsingtau in China?

3.5.2 Die deutsche Musterkolonie Tsingtau

Seit dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II. im Jahr 1888 betrieb das deutsche Reich eine imperialistische Expansionspolitik, zu der auch der ehrgeizige Plan gehörte, in China eine Musterkolonie aufzubauen und eine deutsche Stadt am Gelben Meer zu errichten. China wurde zu einem bedeutenden Platz europäischer Handelsinteressen.

Als Großbritannien einen auf 99 Jahre angelegten Pachtvertrag für die Hong-Kong Buch abschloss, wollte das deutsche Kaiserreich dem nicht nachstehen und bemühte sich ebenfalls um einen Stützpunkt im östlichen China. Nach der Ermordung zweier deutscher Missionare im Jahr 1897 zwang man die Chinesen, das Gebiet von Kiautschou auf der Shandong-Halbinsel ab 1898 für 99 Jahre an das deutsche Kaiserreich zu verpachten. Die Deutschen bauten daraufhin den Hafen von Tsingtau aus und machten ihn zum Hauptstützpunkt des Ostasiengeschwaders der Kaiserlichen Marine. Der kleine Ort Tsingatu wurde zu einem kolonialen Musterort ausgebaut. Das Dorf erhielt eine moderne Infrastruktur: repräsentative Amtsgebäude und Villen im Gründerzeitstil Deutschlands, breite Straßen, Wasserleitungen, Kanalrohre zur Entwässerung, Stromversorgung durch ein eigenes E-Werk, Telefonleitungen, Bahnhof mit Gleisanschluss an das innerchinesische Eisenbahnnetz usw.. Die Stadt Tsingtau wuchs in

Abb. 20: Gouvernementsgebäude Tsingtau

Abb. 21: Geldschein aus Tsingtau

kürzester Zeit von 15.600 Einwohnern im Jahr 1902 auf über 55.000 im Jahr 1913.

Großbritannien, das die deutsche Präsenz in China als eine Bedrohung seiner eigenen Interessen betrachtete, verbündete sich am 30. Januar 1902 mit Japan zur Anglo-Japanischen Allianz.

Mit Beginn des ersten Weltkrieges bat Großbritannien Japan um Hilfe. Am 15. August 1914, dem Tag, als sich im Quecker Pfarrhaus Pfarrer Ludwig Wahl und seine Frau Helene über die Geburt der Tochter Ingeburg freuten, stellte Japan dem Deutschen Reich ein Ultimatum. Bis zum 23. August sollten alle deutschen Kriegsschiffe aus den japanischen Gewässern abziehen und Tsingtau an die Japaner übergeben werden. Der deutsche Kaiser erklärte die Verteidigung von Tsingtau zur obersten Priorität, denn er fürchtete einen Prestigeverlust beim Fall der Stadt. Obwohl auf verlorenem Posten stehend, ignorierte der deutsche Gouverneur von Tsingtau, Kapitän zur See Alfred Meyer-Waldeck, das japanische Ultimatum und ließ nach Berlin den Satz funken: „Einstehe für Pflichterfüllung bis auf‘s Äußerste.“
Als das Ultimatum ablief, erklärte Japan dem

Abb. 22: Karl Hohmeier in Uniform, Gemälde

Deutschen Reich am 23. August 1914 den Krieg und begann mit Unterstützung britischer Soldaten die Blockade Tsingtaus von See her.

3.5.3 Der Angriff auf Tsingtau

Am 2. September landeten 2.300 japanische und 2.000 britische Soldaten nahe Tsingtau. Insgesamt wurden nach und nach 58.000 Soldaten gegen Tsingtau aufgeboten, die nicht nur über die übliche Feldartillerie verfügten, sondern auch über etwa 100 Stück Belagerungsartillerie.

Die deutsche Garnison bestand aus den etwa 1.400 Soldaten des III. Seebataillons (vier Kompanien Marineinfanterie, eine Batterie Feldartillerie und eine berittene Kompanie) sowie ungefähr 3.400 weiteren Marineangehörigen, Soldaten, Kolonialpolizisten und Kriegsfreiwilligen. Insgesamt kamen die Verteidiger von Tsingtau auf etwa 180 Offiziere und 4.550 Kombattan-

ten. Unter ihnen der Quecker Karl Hohmeier als Gefreiter in der Marinefeldbatterie.

Japaner und Briten schlossen die eigentlich nur wenig befestigte Stadt Tsingtau ein und versuchten durch Sturmangriffe den Verteidigungsring zu sprengen, was nicht gelang. Am 31. Oktober unternahmen die Japaner einen Generalangriff, um die Stadt pünktlich zum Geburtstag des japanischen Kaisers zu Fall zu bringen. Sie wurden jedoch abgeschlagen und begannen daraufhin mit einer siebentägigen planmäßigen Beschießung der Festungsanlagen. Nachdem die Angreifer am 6. November 1914 in die letzte Verteidigungslinie einbrechen konnten, beherrschten sie nun auch die Höhen über der Stadt. Da die Deutschen ihre Munition verschossen hatten, war weiterer Widerstand sinnlos. Am 7. November 1914 ergaben sich die deutschen Truppen den Japanern. Karl Hohmeier geriet in japanische Gefangenschaft.

3.5.4 Kriegsgefangenschaft in Japan

Nach der Kapitulation am Morgen des 7. November 1914 wurden die Soldaten in der Festung Tsingtau vorübergehend in Notunterkünften untergebracht, denn es dauerte einige Tage, bis die Japaner Schiffe für den Abtransport herangeführt hatten. Das Gros der Gefangenen kann dann nach mehrtägigem Schiffstransport in 15 verschiedene Gefangenlager nach Japan. Karl Hohmeier wird im November 1914 als Gefangener Nr. 2556 zusammen mit 308 weiteren Gefangenen (12 Offiziere und 296 Unteroffiziere und Mannschaften) im Lager Nagoya interniert. Während die Mannschaftsdienstgrade überfüllte Unterkünfte hinnehmen mussten, reservierten die Japaner den deutschen Offizieren solide Häuser mit einigem Komfort. Die Behandlung der Gefangenen war unterschiedlich. Aber man richtete sich ein und genoss mehr und mehr Freiheiten, ging seinen Berufen nach und wartete darauf freigelassen zu werden. Die Gefangenschaft sollte aber bis 1919 dauern.

Abbildung 23: Kriegsgefangenenlager in Japan

Abb. 24: 4 1/2 Jahre hinter'm Stacheldraht

3.5.5 Karl Hohmeier kehrt nach fünf Jahren Kriegsgefangenschaft zurück

Nachdem die organisatorischen Vorbereitungen getroffen und in langwierigen Verhandlungen entsprechende Transportmöglichkeiten bereitgestellt worden waren, sollten die rund 3.600 Kriegsgefangenen von Dezember 1919 bis März 1920 mit vier Schiffen in ihre Heimat Deutschland gebracht werden. Die Gefangenen aus dem Lager Nagoya, unter denen sich Karl Hohmeier befand, wurden auf drei Schiffe aufgeteilt. Wir wissen nicht, auf welches Schiff Karl Hohmeier kam. Vielleicht war er unter dem größeren Teil der Gefangenen, nämlich 231 Gefangenen, die das Schiff „Hofuku Maru“ bestiegen. Das Schiff verließ am 30. Dezember 1919 Japan und kam nach 56 Tagen auf See am 24. Februar 1920 in Wilhelmshaven an.

Weitere 90 ehemalige Nagoya-Gefangene wurden am 5. Januar 1920 auf das Schiff „Himalaya Maru“ gebracht und erreichten nach 57 Tagen auf See am 3. März 1920 Wilhelmshaven. Das dritte Schiff, „Hudson Maru“, auf dem unter anderen auch die letzten 20 Gefan-

Abbildung 25: Himalaja Maru am 2. März 1920 in Wilhelmshaven

genen aus dem Lager Nagoya waren, verließ Japan am 27. Januar 1920 und kam am 1. April 1920 in Bremerhaven an.

Wir wissen nicht, mit welchem Schiff Karl Hohmeier zurück nach Deutschland kam. Aber er muss zwischen dem 24. Februar und dem 1. April 1920 wieder in Deutschland gewesen sein. Später erinnerte er sich daran, dass seine Überfahrt von Japan nach Deutschland etwa 60 Tage gedauert habe. Das trifft auf alle drei Schiff zu. Wie schnell Karl Hohmeier dann zurück nach Queck kam, ist nicht sicher zu sagen.

3.5.6 Gründung des MGV Queck

Seine Heimkehr aber wurde zur Initialzündung für die Gründung eines Männergesangvereins in Queck am 2. Mai 1920. Die Chronik des MGV Queck weiß nämlich zu berichten, dass die Ursache der Gründung die Heimkehr des Karl Hohmeier aus langer japanischer Gefangenschaft war. Wörtlich heißt es in der Chronik des MGV: „Man wollte diesen Kameraden nach langen Jahren und weil er der Letzte war, mit einem Lied begrüßen." *(Anmerkung: Dass Karl Hohmeier der Letzte war, der aus Gefangenschaft nach Queck zurückkehren konnte, stimmt nicht. Der Quecker Adam Tränker kam drei Monate später aus russischer Gefangenschaft zurück.)* Die Quecker Männer Valentin Schmier, Johannes Becker, Heinrich Becker, Heinrich Alles, Heinrich Windeknecht, Valentin

Abb. 26: Die Vereinsgründer des MGV Queck beim Sängerfest am 3. Juli 1950

Diehl, Balthasar Wahl und Heinrich Schäfer *„fanden sich in der Gastwirtschaft Göbel zusammen, baten Herrn Lehrer Weber, er möge den Dirigentenstab übernehmen. Weber lehnte ab mit der Begründung, man möge erst den älteren Lehrer, Herr Feick, befragen, sollte dieser ablehnen, so sei er bereit dazu. Herr Feick nahm an und unter seiner Leitung ist der Verein*

Abbildung 27: Gefreiter Valentin Hohmeier in Uniform (02.08.1890 - gefallen am 10.06.1918)

dann gewachsen und hat schöne Erfolge errungen."

3.5.7 Tod des Bruders, Heirat, Kinder und Tod

Karl Hohmeier musste nach seiner Rückkehr den elterlichen Hof übernehmen, was so eigentlich nicht geplant war. Ob er per Post bereits in Japan die Nachricht erhalten hatte oder es jetzt erst erfuhr: Sein zwei Jahre älterer Bruder Valentin Hohmeier, geboren am 2. August 1890, war am 10. Juni 1918 in Frankreich gefallen. Valentin Hohmeier war bei Kriegsausbruch Ersatzreservist. Am 3. Oktober 1914 musste er als Soldat nach Gießen einrücken. Bereits am 27. November 1914 wurde er im Feld eingesetzt. Er erhielt als Auszeichnungen das Eiserne Kreuz 2. Klasse, die Hessische Tapferkeitsmedaille und das Kriegsehrenzeichen in Eisen. Als Soldat war er in Russland und an der Westfront in Frankreich eingesetzt, wo er im Alter von 27 Jahren gefallen ist.
Zum Andenken an den im Krieg gefallenen Sohn hängte die Familie Hohmeier eine Gedenktafel in der Wohnung auf. Neben einem Foto, das den Gefallenen in Soldatenuniform zeigt, sind das Eiserne Kreuz und die hessi-

Abbildung 28: Gedenktafel für den am 10. Juni 1918 in Frankreich gefallenen Valentin Hohmeier

sche Tapferkeitsmedaille zu sehen. Folgender Text steht auf der Gedenktafel: *„Zum Andenken an unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Valentin Hohmeier; geb. am 2. August 1890 in Queck, gefallen am 10. Juni 1918 in Frankreich. Liebe Mutter und Geschwister mein ich kehre nicht mehr zu Euch heim, der letzte Gedanke, der letzte Blick der eilte nach Euch zurück. In Frankreich dein braves Auge brach dein goldenes Herz tat den letzten Schlag, einen Sohn einen Bruder haben wir besessen, nun schlummert er auf ewig unvergessen. Fern von der Heimat, fern von zu Haus ruhst du von Kampf und Schmerzen aus; doch ein Trost*

Abbildung 29: Karl Hohmeier mit seiner Frau Katharina, geb. Weidemann und den Töchtern Margarete, Katharina und Elisabeth im Jahr 1944

bleibt uns bestehn: im Himmel gibt's ein Wiedersehn. Ruhe sanft in fremder Erde."

Karl Hohmeier heiratet am 11. November 1920 Katharina Margaretha Weidemann, (geb. 20.11.1894; gest. 29.08.1982) die Tochter des Rimbacher Schmieds Adam Weidemann und seiner Frau Margarete. Dem Ehepaar werden drei Töchter geboren: Margarete (12.10.1921 – 20.03.2012), Katharina (30.10.1927 – 1996) und Elisabeth (geb. 18.01.1938).

Mit 45 Jahren muss Karl Hohmeier sich noch einmal als Soldat melden. Am 26. Mai 1937 wird er beim Wehrmeldeamt in Alsfeld und am 10. November 1943 beim Wehrbezirks-Kommando Gießen als Wehrpflichtiger gemustert. Er wird als tauglich eingestuft und der Landwehr bzw. dem Landsturm zugeordnet. Zum Einsatz im Zweiten Weltkrieg kam er dann aber nicht mehr. Karl Hohmeier ist im Alter von 76 Jahren am 17. Juli 1968 verstorben.

Abb. 32: Karl Hohmeier Foto im Wehrpass 1937

(Die Bilder der Familie Hohmeier stellten freundlicherweise zur Verfügung: Elisabeth Döring, geb. Hohmeier (Tochter von Karl Hohmeier und Elke Missal (Enkelin)

Abbildung 30: Karl Hohmeier heiratete am 11. November 1920 die Tochter des Rimbacher Schmieds Weidemann Katharina Margaretha

Abbildung 31: Die Hohmeier-Töchter Margarete, Katharina und Elisabeth, 1942

Max, Anneliese und Christian Lessig vom Rimbacher Hofgut

Familie Lessig spendet für den Gemeindebrief

Christian Lessig und seine Eltern Anneliese und Max finanzieren in diesem Jahr durch eine Spende die vier Ausgaben des Gemeindebriefes „Heimatglocken“ für die Kirchengemeinde Rimbach. „Wir warten immer schon ganz gespannt auf die neue Ausgabe des Gemeindebriefes“, sagt Anneliese Lessig. „Der Gemeindebrief ist interessant und deshalb lesen wir ihn alle in der Familie.“ Durch ihre Spende in Höhe von 520 Euro übernimmt die Familie Lessig die Kosten des Gemeindebriefes, die durch die vier Ausgaben dieses Jahres für die Rimbacher Kirchengemeinde entstanden wären.
Wir sagen der Familie Lessig herzlichen Dank!

39. Kindergottesdienst- und Gemeindefest

Im Jahr 1977 initiierte Pfarrer Klaus Steckenreuter zum ersten Mal in der Pfarrei Queck ein Kindergottesdienst– und Gemeindefest. Seitdem wird dieses Fest alljährlich am letzten Sonntag im Juni gefeiert. Am Sonntag den 28. Juni ist es deshalb wieder soweit. Das Gemeindefest beginnt mit einem Familiengottesdienst um 13.00 Uhr in der Quecker Kirche. Anschließend wird im Pfarrgarten und im Pfarrhaus gefeiert. Dabei wird die neue Küche im Pfarrhaus ihre erste große Bewährungsprobe bestehen müssen. Die Chöre der Pfarrei werden uns mit musikalischen Beiträgen erfreuen. Für ausreichend Sitzgelegenheiten, Essen und Trinken sorgt zuverlässig der Festausschuss des Kirchenvorstands. Ein reichhaltiges Kuchen– und Tortenbuffet wartet auf die Gäste und natürlich gibt es gute Bratwürstchen vom Grill. Die Kinder können sich bei Spielen im Pfarrgarten vergnügen. Sollte es wider Erwarten regnen, findet das Fest in der Kulturscheune statt.

Steigern Sie mit!

Versteigerung der Sandsteinplatten vom Ober-Wegfurther Kirchenweg

Samstag, 30. Mai 2015, 10.00 Uhr
Parkplatz am Friedhof Ober-Wegfurth

Sie suchen alte Sandsteinplatten für Ihren Garten oder den Gehweg zu Ihrem Haus. Hier können Sie historische Sandsteinplatten zu einem günstigen Preis ersteigern.
Die alten Sandsteinplatten, die bisher den Zugangsweg zur Kirche in Ober-Wegfurth (rund 50 Quadratmeter) abdeckten, werden vom Kirchenvorstand Ober-Wegfurth an den Meistbietenden versteigert.

Es handelt sich zum einen um Wesersandsteinplatten, rechteckig, 4-6 cm stark, aus dem Jahr 1985. Zum anderen werden viel ältere und dickere rote Sandsteinplatten unterschiedlicher Größer zur Versteigerung kommen.

Kommen Sie am Samstag, 30. Mai 2015 um 10.00 Uhr auf den Parkplatz am Friedhof in Ober-Wegfurth und steigern Sie mit.

Die Platten lagern auf Paletten und können sofort mitgenommen werden.

Informationen bei Ute Starch (06625-918879) oder Jörg Heil (06653-1594)

KIRMESBURSCHEN LADEN EIN

Kirmesgottesdienst am 5. Juli in Unter-Wegfurth

Foto: Sigi Stock, 2013

Die Kirmesburschenschaft Unter-Wegfurth lädt am Sonntag, den 5. Juli um 10.30 Uhr alle Gemeindeglieder zum Kirmesgottesdienst ins Festzelt nach Unter-Wegfurth ein. Zusammen mit den Kirmesburschen, dem Posaunenchor und der Sängerfreundschaft Untergrund wollen wir Gottesdienst feiern. Noch vor wenigen Jahren gab es in unseren Dörfern vier Kirmesgottesdienste im Sommer. Nun ist es nur noch einer. Der Kirmestermin in Rimbach kollidiert seit der Verlegung durch die Kirmesburschen auf das erste Maiwochenende mit der Vorstellung oder der Konfirmation, deshalb wird in Rimbach kein Kirmesgottesdienst mehr gefeiert. Zusammen mit der Kirmesburschenschaft Unter-Wegfurth feiern wir Kirmesgottesdienst und bleiben nach dem Gottesdienst zum Essen.

Foto: Pierre Bouvain

TRACHTENFEST IM JULI

Schlitzerlandgottesdienst zum Trachtenfest am 12. Juli 2015

Am Sonntag, den 12. Juli, feiern wir in der Pfarrei Queck keinen Gottesdienst, sondern laden ein zum Schlitzerlandgottesdienst am Trachtenfest in der Stadtkirche zu Schlitz. Der Gottesdienst ist immer etwas Besonderes, da doch an ihm viele Gästegruppen mit Musik und Gesang beteiligt sind. In diesem Jahr wird der aus Schlitz gebürtige Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau Dr. Volker Jung die Predigt halten.

Herbert Schmidt und seine Kuh bei der Kinderfreizeit im vorigen Jahr

KINDER-UND KONFIRMANDEN

Kinder– und Konfirmandenfreizeit

Vom 18. bis 20. September laden wir wieder Kinder und Konfirmanden zu einer Freizeit ein. Freizeitort ist die Jugendherberge auf dem Hoherodskopf. Auf der Freizeit ist viel Zeit für Spaß und Spiel und - wenn das Wetter mitmacht - auch für eine Fahrt auf der Sommerrodelbahn und einen Gang über den Baumkronenpfad. Wir wollen aber auch den Familiengottesdienst zum Erntedankfest vorbereiten. Das Thema lautet in diesem Jahr: „Die Welt ist ein Dorf.“ Anfang September werden alle Kinder und Konfirmanden angeschrieben. Auf unserer Homepage ist dann auch die Anmeldung online möglich. Auf der Homepage kann man sich über frühere Freizeiten informieren.

Kontakte in der Pfarrei Queck

Küsterdienst

Hans-Jürgen Warnecke
Rimbach, Auf dem Stück 5
Tel.: 06642-5841

Elvira Quanz,
Queck, Zum Fuldablick 3,
Tel.: 06642-6758

Elvira Göbel,
Sandlofs, Kirchweg 5,
Tel.: 06642-5142

Dagmar Schrödl,
Unter-Wegf., Niederjossaerstr. 9;
Tel.: 06625-5323

Organisten

Kirchen Queck/Ober-Wegfurth:

Christiane Fink
Queck, Am Grabstrauch 2
Tel.: 0160-2182934

Johannes Moog
Queck, Hauptstraße 11
Tel.: 06642-6194

Kirche Rimbach

Jochen Grabowski
Queck, Hauptstraße 13
Tel.: 06642-405966

Mario Stucki
Unter-Schwarz, Richthoferstr. 14
Tel.: 0163 5086914

Kirche Sandlofs

Elke Turba
Hutzdorf, Blumenweg 8
Tel.: 06642-6714

Spendenkonto
Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth

Kollektenkasse Pfarrei Queck
Konto- Nr.: 370 105 430
BLZ: 518 500 79
Sparkasse Oberhessen

IBAN:
DE53 5185 0079 0370 1054 30

BIC: HELADEF1FRI

Spendenkonto
Kirchengemeinde Sandlofs

Ev. Kirchengemeinde Sandlofs
Kollektenkasse
Konto- Nr.: 370 10 3313
BLZ: 518 500 79
Sparkasse Oberhessen

IBAN:
DE79 5185 0079 0370 1033 13
BIC: HELADEF1FRI

A. Gluck-Stiftung

Vorsitzender des Kuratorium:

Helmut Daubert
Raingarten 9, Rimbach
36110 Schlitz
Tel.: 06642-918937

Spendenkonto der August Gluck -Stiftung:

Konto- Nr.: 270 212 80
BLZ: 518 500 79
Sparkasse Oberhessen

IBAN:
DE53 5185 0079 0027 0212 80
BIC: HELADEF1FRI

Pfarrei Queck

Fon 06642-275
Fax 06642-918680
Mobil 0160 - 980 414 06

@ queck-evangelisch@t-online.de

Evangelisches Pfarramt
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 SCHLITZ

Pfarrer Pierre Bouvain
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 Schlitz

Homepage
www.queck-evangelisch.de

Pfarrbüro
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr

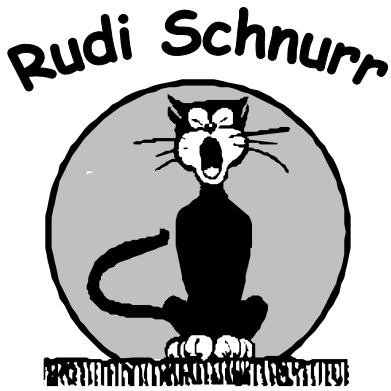
Sie brauchen einen Patenschein, Kopien, Gottesdiensttermine oder sonst irgend eine Information?
Im Pfarrbüro gibt Ihnen Karin Diehl dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr gerne und sofort Auskunft.

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth u. Sandlofs

Layout: Pfarrer Pierre Bouvain
Druck: Print Service-PSH, Schlitz
Auflage: 700 Stück

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos durch die Konfirmanden verteilt.



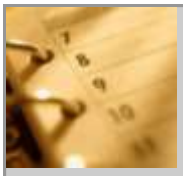
Der Quecker Kirchenkater

Jetzt sind sie alle wieder weg: Heinrich und Olli, die Elektriker, Steffen und Carsten, die Küchenbauer, Heinrich und Thomas, die den Boden gesäubert haben Hans-Jürgen und Oliver und die anderen, deren Namen ich nicht mitbekommen habe. Mehr als zwanzig Menschen waren in den vergangenen fünf Wochen im Gemeinderaum und in der Küche des Gemeindehauses tätig. Nun ist wieder Ruhe eingekehrt. Zuletzt kamen die Konfirmanden, um Stühle, Tische und das andere Mobiliar, das während der Bauarbeiten in der Garage untergebracht war, wieder in den Gemeinderaum zurück zubringen. Weil dabei die Tür offen stand, konnte ich in den Gemeinderaum huschen und mir genau ansehen, was sich verändert hat. Uiii, uiii, eh. Da hat sich was getan. Sie werden die Küche und den Gemeinderaum nicht wieder erkennen. Alles ist fein und schön geworden. Vornehm sogar. Und nachdem Elvira alles sauber gewischt hat, können nun die Gemeindegruppen ihre Räumlichkeiten wieder nutzen.

Euer Rudi

Sammeln Sie den Gemeindebrief. Sie erhalten damit über die Jahre hinweg eine Chronik Ihrer evangelischen Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck.

Adressenaufkleber



Terminkalender

Was ist wann und wo im Jahr 2015

03.05.2015
Vorstellung der Konfirmanden
10.00 Uhr, Kirche Queck

10.05.2015
Konfirmation in der Pfarrei Queck, 9.30 Uhr, Kirche Queck

14.05.2015
Einführung der neuen Konfirmanden am Himmelfahrtstag
Kirche Queck, 9.30 Uhr

24.05.2015
Pfingstsonntag: Waldgottesdienst Berngerod, 11.00 Uhr

31.05.2015
Festgottesdienst zum 65-jährigen Bestehen des Kirchenchores Ober-Wegfurth

14.06.2015
Gottesdienst zum Stadtfeuerwehrtag, 10.30 Uhr Kirche Queck

25.06.2015
Ausflug der Frauenkreise

28.06.2015
Kindergottesdienst- und Gemeindefest, alle Chöre
Familiengottesdienst 13.00 Uhr und Feier im Pfarrgarten

05.07.2015
Kirmesgottesdienst in Unter-Wegfurth, Festzelt,10.30 Uhr

12.07.2015
Schlitzerlandgottesdienst zum Trachtenfest

18.-20.09.2015
Kinder- und Konfirmandenfreizeit in der DJH Hoherodskopf

20.09.2015
Orgelherbst: Musikalische Vesper in Ober-Wegfurth, 18.30 Uhr

27.09.2015
Familiengottesdienst zum Erntedankfest, Queck, 10.00 Uhr

04.10.2015
Gottesdienst zum Erntedankfest in der Scheune Masuck in Sandlofs, 14.00 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken

11.10.2015
Gottesdienst mit dem Obst- und Gartenbauverein Rimbach
Kirche Rimbach, 10.30 Uhr

18.10.2015
Orgelherbst: Musikalische Vesper in Sandlofs, 18.30 Uhr

01.11.2015
Orgelherbst: Musikalische Vesper in Rimbach, 18.30 Uhr

08.11.2015
Orgelherbst: Musikalische Vesper in Queck, 18.30 Uhr

Aktuelle Informationen über die Pfarrei Queck erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.queck-evangelisch.de